

Wände & Decken gestalten

Jetzt wird's bunt



1

DIE GESTALTUNG DES WOHNRAUMS SAGT VIEL ÜBER DIE PERSÖNLICHKEIT DER BEWOHNER AUS. NICHT ZULETZT DESHALB IST AUCH HIER INDIVIDUALITÄT GEFRAGT. DAS GILT AUCH FÜR DECKEN UND WÄNDE, DIE SICH IM NU ZU ECHTEN HINGUCKERN VERWANDELN LASSEN

TEXT: Nicky Oliver Giebenhain

Auch wenn sich der Winter in Deutschland wieder im gewohnten Einheitsgrau präsentiert, ist das kein Grund Trübsal zu blasen. Vielmehr lassen sich in dieser Jahreszeit wunderbar Pläne schmieden, wie sich die Innenräume kreativ umgestalten lassen. Dabei fällt der Blick schnell auf Wände und Decken. Schließlich prägen sie das Erscheinungsbild der Räume maßgeblich.

Wie wäre es denn zum Beispiel mit neuen Tapeten? Mit ihnen lässt sich schnell ein wenig Farbe ins Haus bringen. Und mit etwas Übung kann das innerhalb weniger Tage sogar in Eigenregie umgesetzt werden. Doch bevor es losgeht, sollte man sich zunächst im Klaren darüber sein, welche

Wirkungen die einzelnen Farbtöne auf uns Menschen haben. „So verleihen bestimmte Farben schon beim Hinschauen gute Laune“, wie die Experten vom *Deutschen Tapeten-Institut* erklären. „Dazu gehören warme Rosatöne und zarte Pastellfarben.“ Setzt man zum Beispiel auf großformatige Blumenmuster in diesen Farben, wirkt sich das positiv auf die Stimmung aus. Besonders angesagt sind in dieser Saison feine Blätter in zartem Wasserblau oder warmen Grau-Beige-Tönen. Unifarbene Tapeten in dieser Optik strahlen hingegen Ruhe und Ausgeglichenheit aus.

Eine weitere Trendfarbe ist zweifelsohne Grün – und das in allen Abstufungen. „Die Farbe wirkt beruhigend und fördert die



2

Kreativität“, unterstreicht das *Deutsche Tapeten-Institut*. Der Vorteil ist, dass sich hier auch Tapeten mit vielen verschiedenen Motiven und Mustern wählen lassen, ohne dass es unruhig wirkt. Grün fördere vielmehr Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Ausdauer, Toleranz und Zufriedenheit.

Gold ist vielleicht nicht jedermanns Sache, doch es weckt Assoziationen wie Wärme, Reichtum und Luxus. Im passenden Umfeld eingesetzt – zum Beispiel im Altbau – lassen sich mit goldfarbenen Tapeten jedoch eindrucksvolle Akzente setzen. Ganz gleich, ob mit klassischen Ornamenten verziert oder als Tapete in Stoffoptik – damit setzen Sie Ihr klassisches Zuhause erst richtig in Szene.

Etwas weniger opulent, aber nicht minder elegant, sind Farben wie Grau, Braun oder Taupe – ein Graubraun. Denn sie geben den Räumen eine klare optische



3

Struktur. „Der sogenannte *Industrial Chic* setzt zum Beispiel auf Metalloberflächen und Beton, aber auch Holz oder Steinmaserungen und lässt so den Charme alter Industriegebäude wieder aufleben“, erklären die Experten. Das bringt echtes Loft-Feeling ins Eigenheim.

Wer es lieber etwas knalliger mag, greift zu Rot- und Orangetönen. Diese gelten allerdings als anregend und im Fall von Rot

sogar als offensiv. Deshalb sollten diese Farben mit Vorsicht gewählt werden. „Eine mattrote Tapete, nicht zu dominant eingesetzt, in Kombination mit andersfarbigen Ornamenten, bietet dem Auge jedoch Abwechslung, ohne aufdringlich zu sein. So wird Rot zu einer Wohlfühlfarbe.“ Bei Orange rät das *Deutsche Tapeten-Institut* hingegen dazu, gedämpfte Orange-Töne zu wählen und mit Accessoires in kräftigen Nuancen zu ergänzen, um das Auge des Betrachters nicht zu überfordern. Dann ➤

1 Wände in hellem, lichtem Blau, Grün und Grau korrespondieren hervorragend mit natürlichen Materialien wie in diesem Fall den Echtholzdielen **2** Grün ist in allen Nuancen eine wirkliche Trendfarbe. Sie eignet sich sowohl für den Einsatz im klassischen, als auch im modernen Wohnraum **3** Dieser sinnliche Tapetenentwurf aus der Kollektion *4 Women + Walls* entstand in Zusammenarbeit mit der Spitzenköchin Cornelia Poletto und ist überwiegend in Türkis- und Brauntönen gehalten. Schönes Element: die stilvollen Schriftzüge **4** Wenn es richtig eingesetzt wird, ist Orange ein absoluter Blickfang **5** Ruhe und Ausgeglichenheit versprechen Elemente in zartem Blau



4



5

AUSSTATTUNG

aber verbreite der Farbton eine freundliche, lebensbejahende und kreative Stimmung im Raum.

Doch auch die Auswahl der Muster hat natürlich Auswirkungen auf die Wahrnehmung des Raums. So kann man in einem sehr hohen Zimmer mit einem waagrechten Streifenmuster dafür sorgen, dass er niedriger wirkt. Auch eine Decke, die dunkler gestrichen oder tapeziert ist als die Wände, sorgt für diesen Effekt. Umgekehrt schaffen in kleinen Räumen senkrechte Streifen, die bis zur Decke reichen, ein grö-

ßeres Raumempfinden. Auch weiße Decken können hierfür nützlich sein. Prinzipiell gilt in kleinen Zimmern: helle Farben wählen und auf kleine, möglichst gleichmäßige Muster setzen.

Wer Bordüren schätzt, kann auch damit die Blicke auf die neu gestaltete Wand lenken. Ob als gestalterisches Element oder zur Strukturierung des Raums – mit Bordüren kann ebenfalls das Raumempfinden beeinflusst werden. So lässt nach Erfahrung der Experten ein Bortenabschluss auf sehr hohen Wänden den Raum automa-

Art und Größe des Musters haben Einfluss auf das Raumempfinden



VLIESTAPETEN-DIGITALDRUCK STAUNEN UND GENIEßEN

Mit dem *On-Wall*-Konzept präsentiert der Tapetenspezialist *Erfurt* eine gleichsam kreative wie hochwertige Möglichkeit der Wandgestaltung. Denn Bauherren können unter www.erfurt-onwall.com ganz einfach ihr Lieblingsfoto hochladen oder ein Wunschmotiv auswählen und per Digitaldruck auf die Vliestapete aufbringen lassen. Selbstverständlich können auch die Tapetenstruktur und die Wandmaße individuell ausgewählt werden. Dabei wissen die Produkte auch unter Gesichtspunkten der Wohngesundheit zu überzeugen. „Der zu 100 Prozent aus Vlies gefertigte Belag ist frei von PVC oder gesundheitsgefährdenden Weichmachern und garantiert zudem ein brillantes, hochauflösendes Druckergebnis“, erklärt das Wuppertaler Unternehmen. Auch die Verarbeitung ist gewohnt einfach: Zunächst wird auf die Wand ein Kleisterbett aufgetragen, in das die Vliestapete dann trocken eingelegt wird.



1 Extravagantes Kleid für die Wände und absolut unverkennbar: Für diese Kollektion holte sich A. S. *Création* das italienische Design-Haus *Versace* ins Boot **2** *High Tea* ist ein Motiv aus einer Kollektion selbstklebender Wandbordüren von *Erfurt* **3** Auch die Kombination verschiedener Uni-Farben kann ein gestalterisches Element sein **4** Rot ist eigentlich eine Farbe voller Energie und Dynamik. Kommt sie matt daher, kann sie aber auch zur Wohlfühlfarbe werden **5** Mithilfe ökologischer Farben und Putze lassen sich moderne Oberflächen, wie zum Beispiel in Betonoptik gestalten **6** Hier wurden Mosaikfliesen zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk zusammengesetzt





Foto: Alplina Farben

3



Foto: Lago

4



Fotos: Auro

5



Foto: Jasba

6

tisch niedriger erscheinen. Sehr beliebt sind Bordüren auch in Kinderzimmern, weil man damit im Handumdrehen liebevolle Akzente setzen kann.

Tapeten lassen sich in drei Arten unterteilen: fertige, Wandbild- beziehungsweise Fototapeten und zu bearbeitende. Während man die fertigen Tapeten aus Werkstoffen wie Papier, Vinyl, Vlies oder Textilien direkt aufbringt, kann man Wandbild- und Fototapeten in vielen Fällen sogar selbst gestalten (siehe hierzu auch Kasten auf der linken Seite). Hierfür bieten die Hersteller entsprechende Tools im Internet an. Wie der Name schon sagt, sind zu bearbeitende Tapeten erst die Vorstufe zur neu gestalteten Wand oder Decke. Sie dienen, wie man das zum Beispiel von der klassischen Raufasertapete kennt, als Untergrund für die Farben.

Eine weitere Gestaltungsmöglichkeit für Wand und Decke sind Zierelemente aus Kunststoff oder Echtstuck. Sie gibt es in allen erdenklichen Formen und Größen und für nahezu jede Wohnsituation. Mit vorgefertigten Stuckelementen lassen sich zum Beispiel sogar ganze Regal-



Foto: Staff Décor

1

1 Sehr flexibler Baustoff: Echtstuck ist enorm wandlungsfähig. Hier ist daraus ein edles, passiv hinterleuchtetes Wandregal entstanden **2+3** Die Wirkung von Tapeten lässt sich durch klassische oder auch moderne Zierprofile unterstreichen. Sie betonen Raumkanten, differenzieren zwischen verschiedenen Materialien oder schaffen fließende Übergänge zwischen Wand und Decke beziehungsweise Boden und Wand. Das Spektrum reicht von üppigen Rosetten und Pilastern bis hin zu schlichten, designorientierten Profilleisten. Die abgebildeten Elemente von MMC sind sogar recyclebar

Mit Echtstuck lassen sich wirklich eindrucksvolle Räume gestalten

le, Raumteiler, Heizkörperverkleidungen auf Maß oder auch hinterleuchtete Bettrückenwände gestalten – hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Darüber hinaus ist Echtstuck ein absolut natür-

licher Baustoff, der ein wohngesundes Bauen ermöglicht.

Gleiches gilt für Lehm- oder Kalkputze, die tolle Farbspektren und, je nach Technik, ebenfalls einzigartige Effekte an Wände und Decken zaubern können.

Hier ist allerdings sehr viel Geschick gefragt, weshalb man in der Regel auf entsprechend ausgebildete Fachhandwerker vertrauen sollte. Dann kann man sich am Ende

jedoch – neben den gestalterischen Aspekten – auch über ein einzigartiges Raumklima freuen.

Wofür man sich entscheidet, hängt letztlich auch vom persönlichen Geschmack und dem finanziellen Spielraum ab. Sicher ist nur, es gibt viele Möglichkeiten, das Eigenheim umzugestalten und dem grauen Winter mit farnefrohen Elementen zu entfliehen. ■

SPANNDECKEN EINE SPANNENDE ALTERNATIVE

Eindrucksvolle Effekte lassen sich in Wohnräumen auch mit Spanndecken erzielen. Sie werden auf Maß gefertigt und vom Profi unterhalb der eigentlichen Decke eingezogen. Eine Montage ist sogar möglich, wenn der Raum nicht ausgeräumt ist, denn außer Bohrstaub entsteht absolut kein Schmutz. Welche Vorteile moderne Spanndecken sonst noch haben und wie abwechslungsreich diese Art der Deckengestaltung sein kann, erfahren Sie in dieser Ausgabe der BAUIDEE ab Seite 72.



Foto: Ciling



2

Foto: MMC



3

Foto: MMC